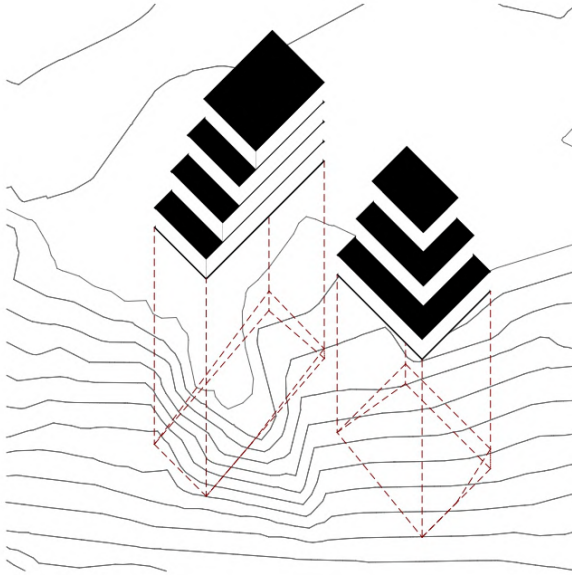


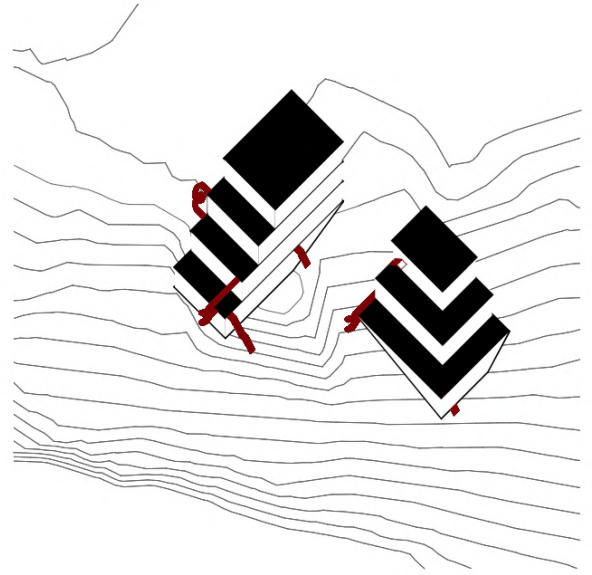
THE

T6.
Sommersemester 2021.
Professor Stefanie Eberding.
Thanh Le. 1240814.

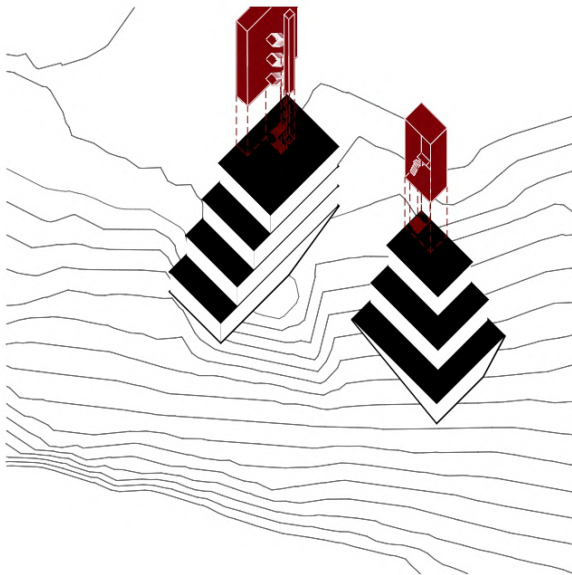
Idee. Gebäude A, welches den früheren Kopfbau ersetzt, schließt auf der einen Seite an die Siedlung an, auf der anderen markiert es durch seine abweichende Typografie den Abschluss der Einfamilienhaus-siedlung und soll den Übergang zur öffentlichen Grünfläche und des Gemeinschaftszentrums unterstreichen. Gebäude B schiebt sich in die Blickachse, welche sich durch Gebäude A und den gegenüberstehenden Reihenhäusern ergibt. Durch seine Platzierung schafft es von links und rechts gerahmt optische Tiefe und bildet einen Orientierungspunkt, der Besucher zur Adlerwiese hinziehen soll. Das Gebäudepaar schließt zwischen sich einen unversiegelten Platz ein, welcher als Reaktion weniger Verweilen als Flanieren vorsieht. Zudem erstrecken sich die markanten Außentreppen in den Grünraum hinein, um zwischen diesem, den gebäudeinternen Außenflächen und den Innenräumen zu vermitteln. Im Osten ergibt sich eine ebenfalls unberührte Grünfläche, welche durch den zur Nidda parallelen Weg und dem Gebäudeensemble gefasst wird. Dieser dient als geschützter Aufenthaltsraum im Freien.



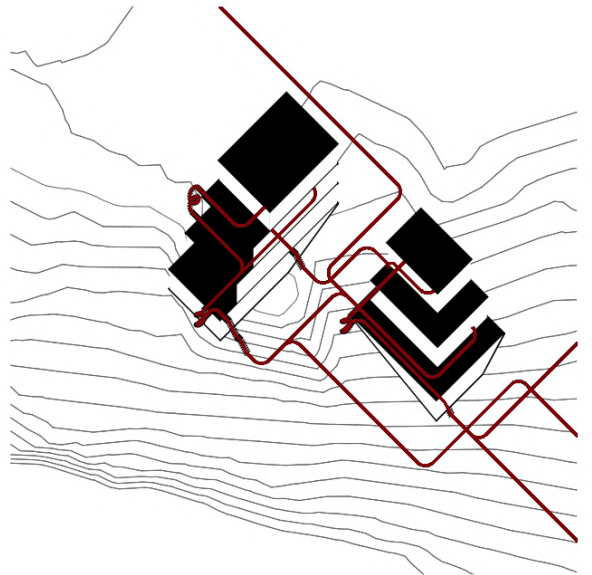
Setzung



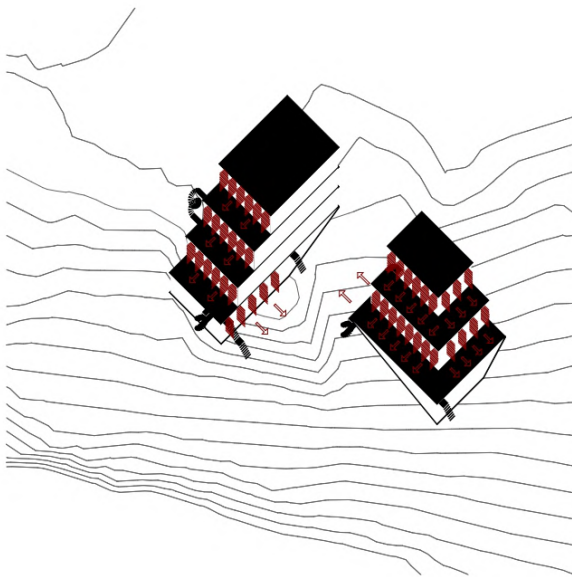
Treppen



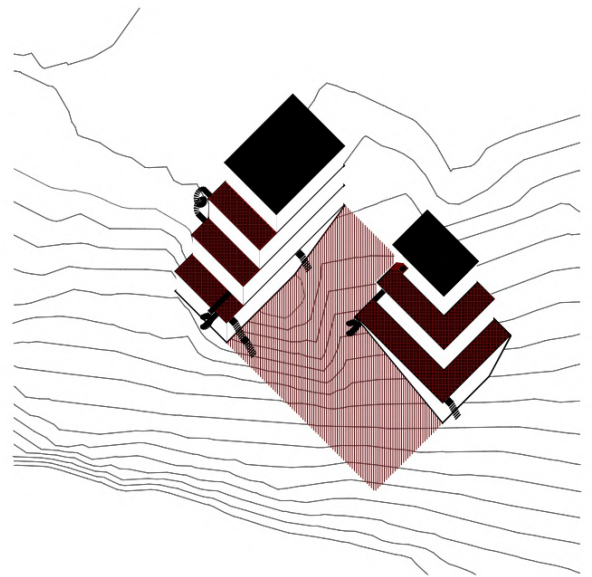
Kern



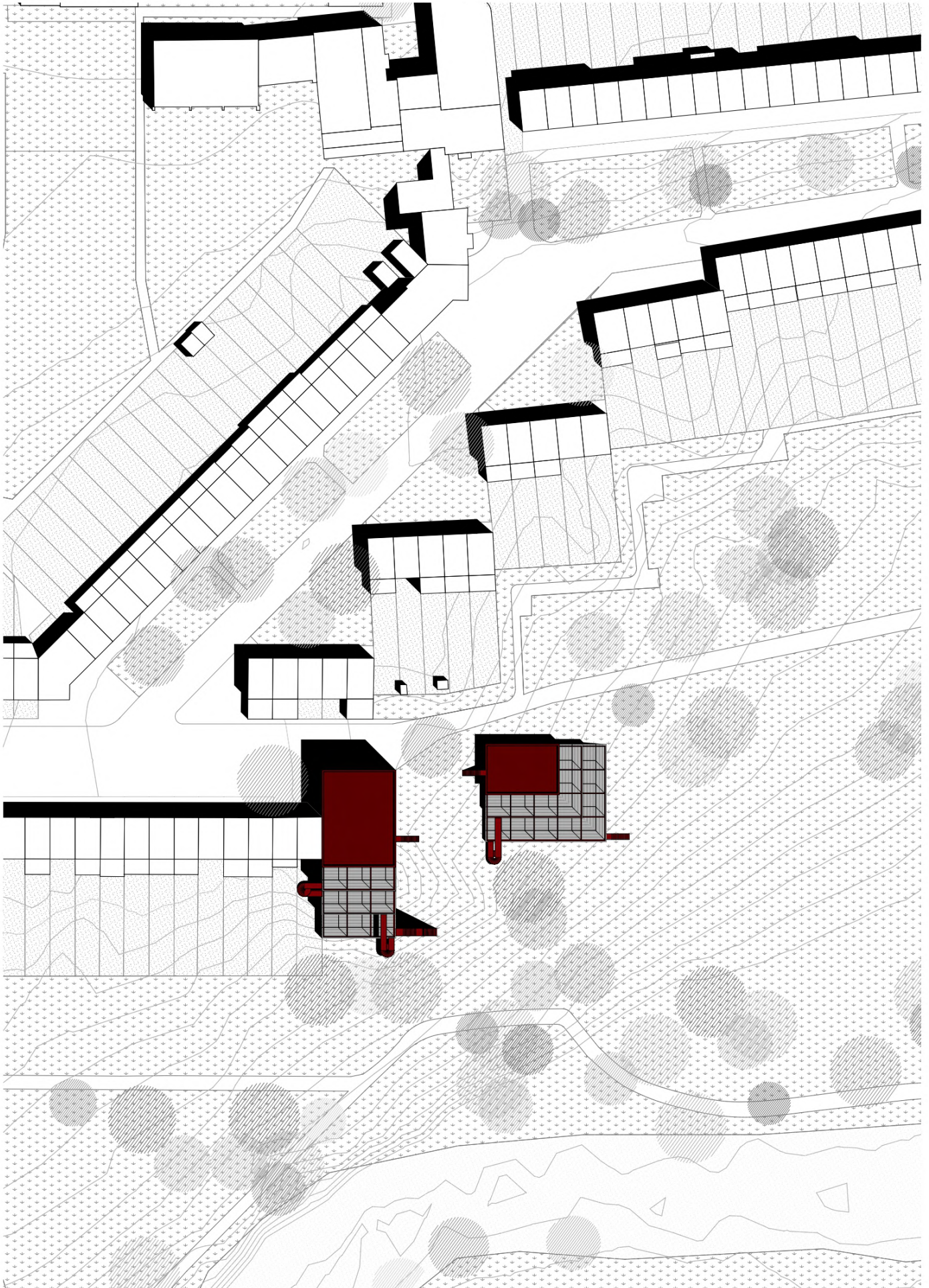
Verbindung



Öffnung



Freiflächen

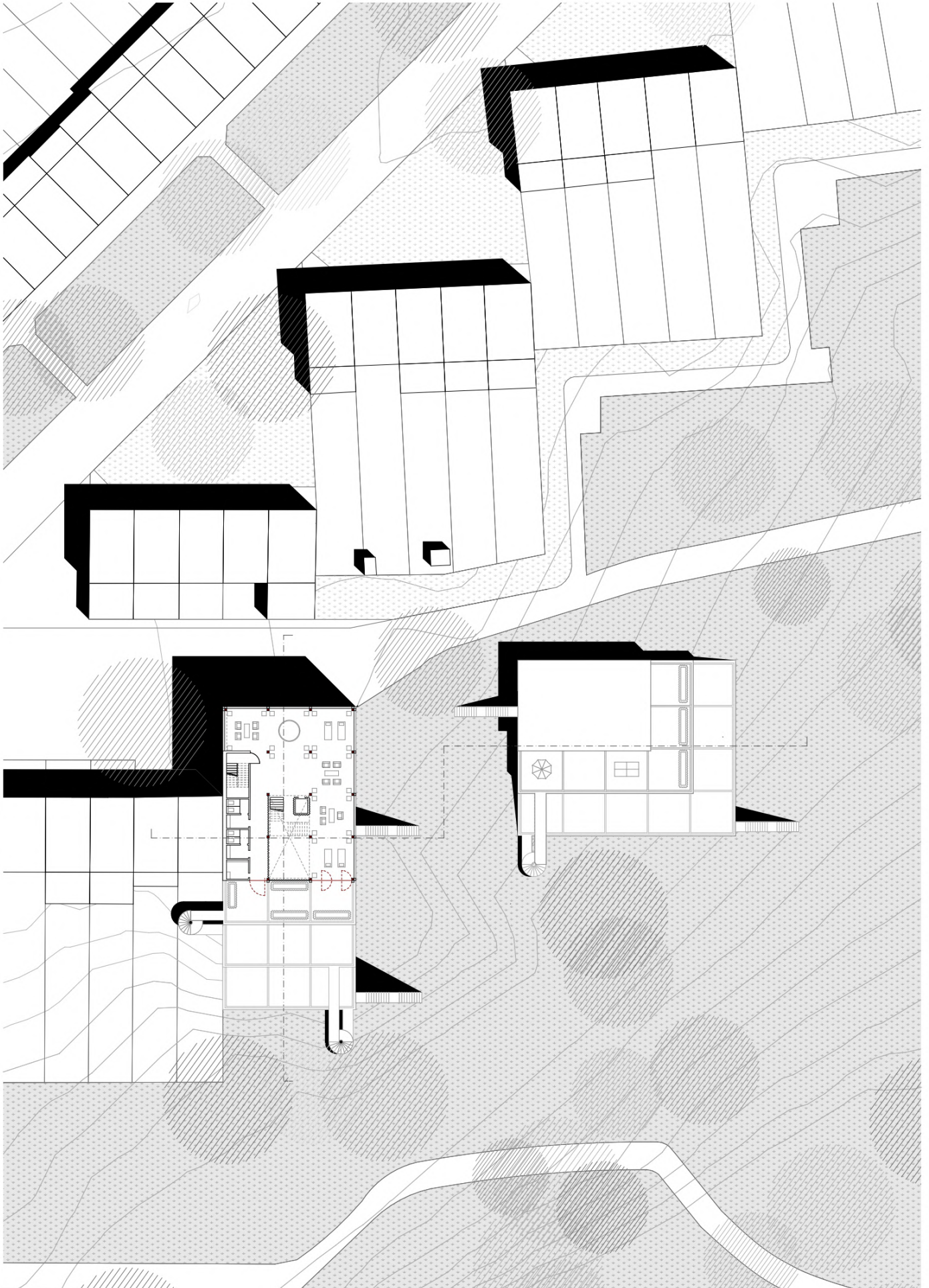


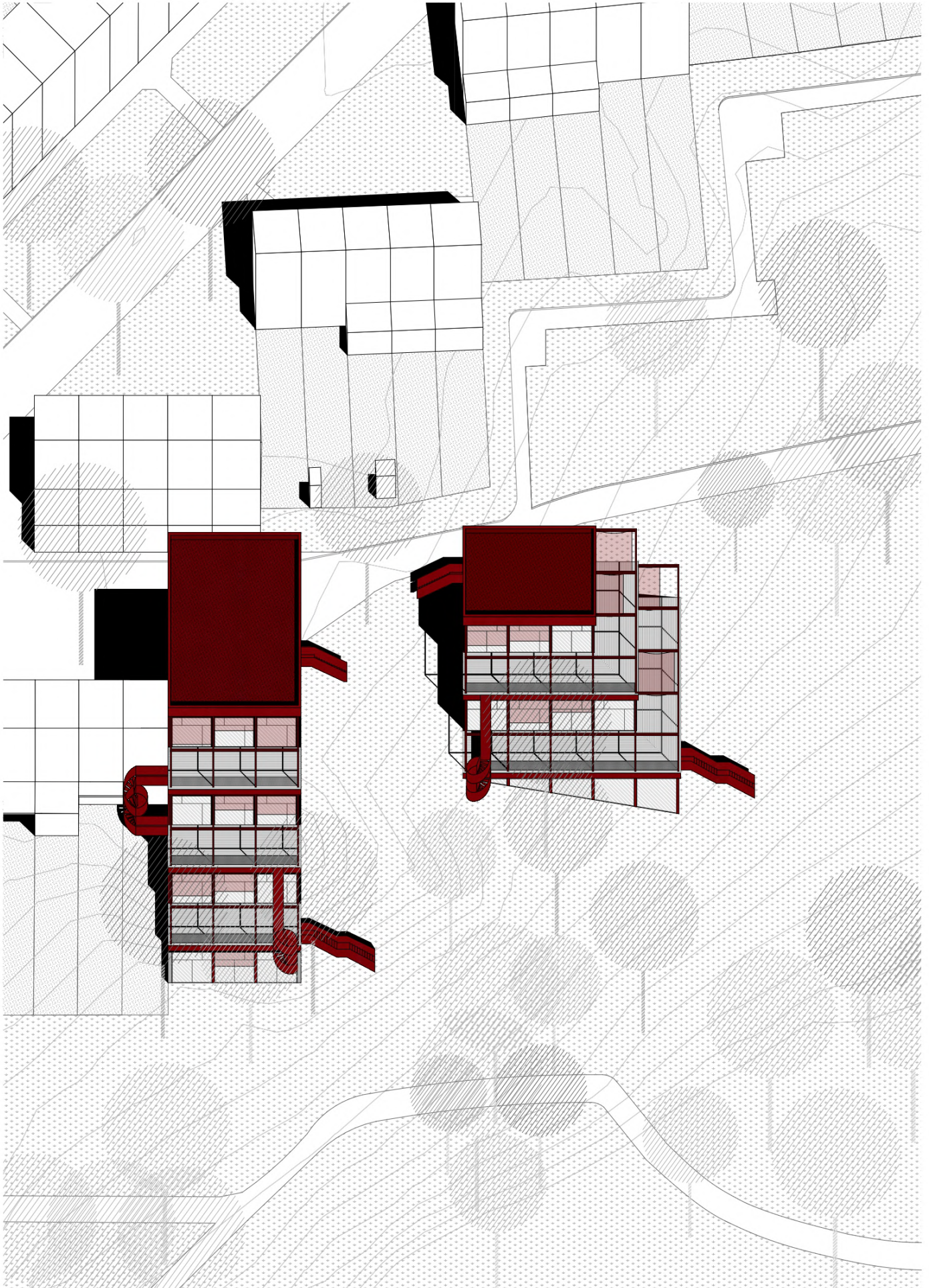
Typologie. Das geplante Gemeinschaftshaus umfasst einen Riegel-förmigen Baukörper an der Südseite, welcher an die bestehende Reihenhausreihe anschließt und den zweiten Baukörper, der mit einem Abstand von 14,75 Metern nördlich und 4,75 Metern westlich des Riegels in die Topografie eingebettet wird. Beide Gebäude haben ein in das Gelände eingelassenes Untergeschoss, welches sich mit Abfall der Topografie in nord-östlicher Richtung als Vollgeschoss zu erkennen gibt. Sie ahmen ihren natürlichen Standort durch die aus dem hölzernen Kern herauswachsenden Plattformen, welche in einem Raster von 4,75 Metern gestützt werden nach. Zudem Treppen sie sich mit dem Gelände ab und werden durch Außentreppen erschlossen.

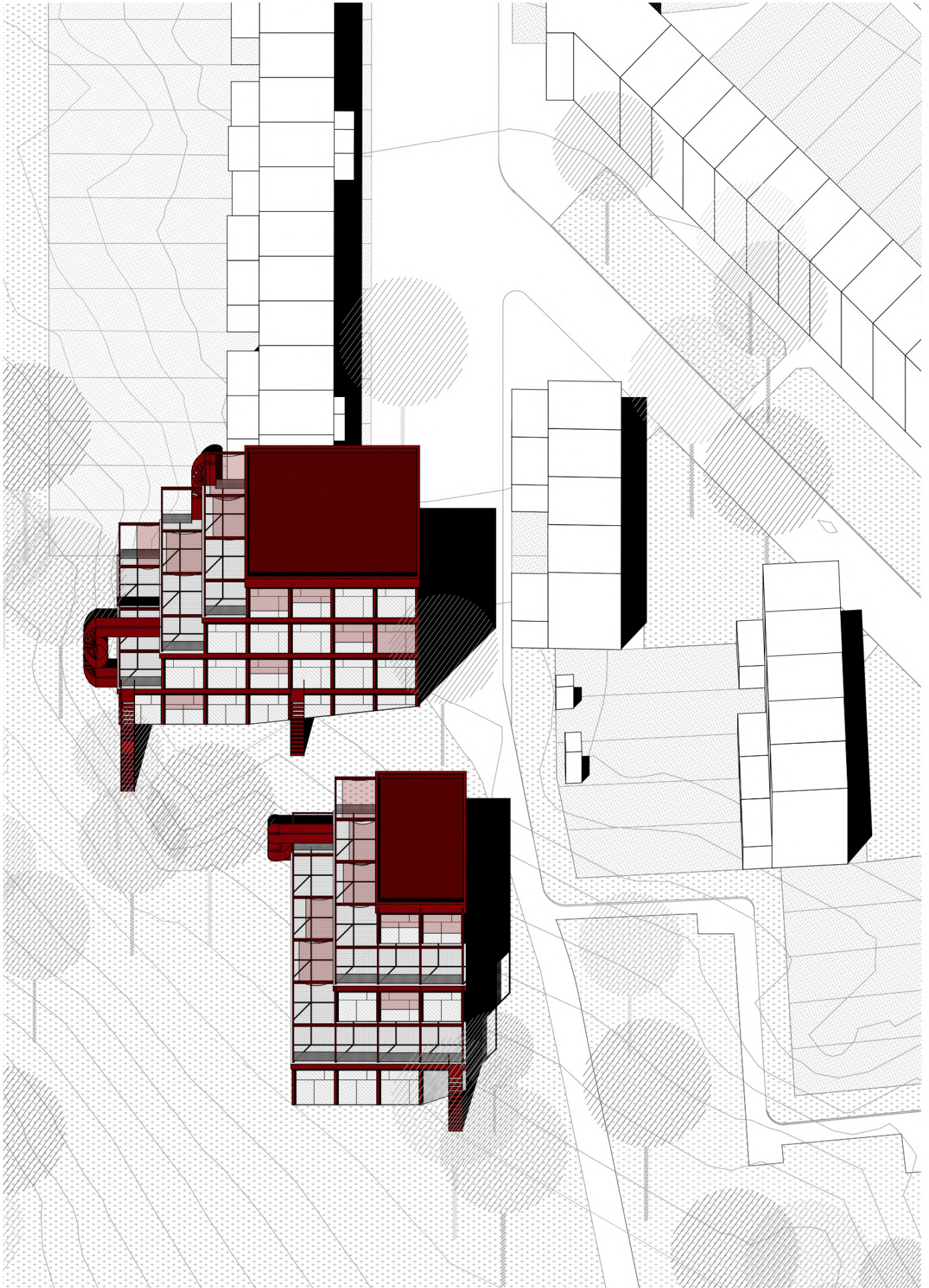


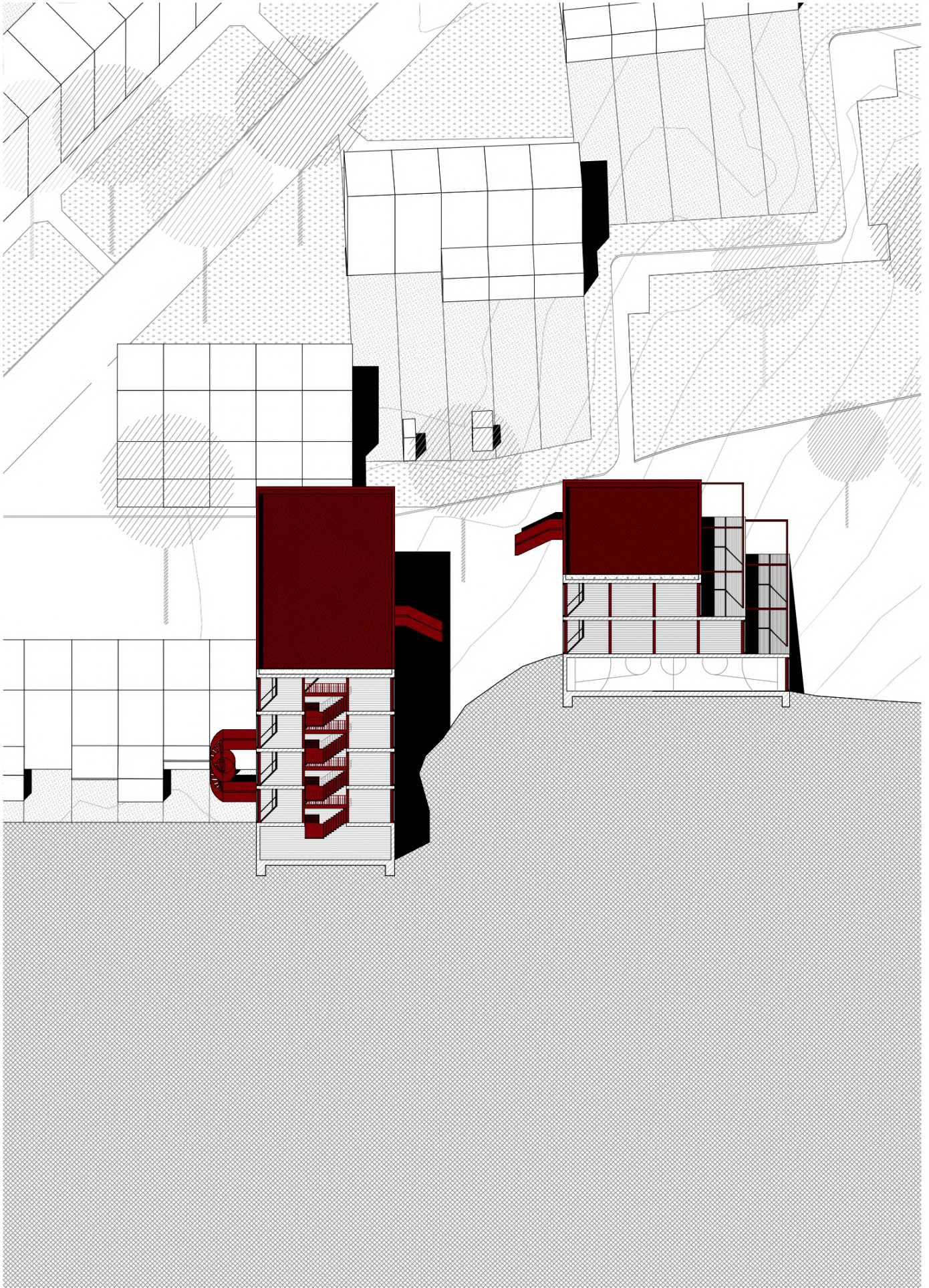












Konstruktion. Die Baukörper sind bis auf ihre Stahlbetonsockel vollständig im Holzbau konstruiert. Die Wände bestehen aus Ständerbauelemente, welche von Außen und Innen mit Holzverkleidet sind. Durch beide Gebäude ziehen sich die Kerne, welche die grundlegenden Funktionsfragen beantworten. Daran schließen die Vollholzdecken an. Den thermischen Abschluss bilden Glasfassaden, welche vor der äußersten Stützenreihe platziert werden. Die Terrassen werden durch Holzskelette gefasst und bilden so die konstruktive Schnittstelle zwischen Außen- und Innenraum. Der Sonnenschutz ist durch ausfahrbare Segel, welche an besagten Holzskeletten befestigt werden, und Rollos an der Außenfassade gegeben.

